

Steckbrief:

Alpensalamander (*Salamandra atra*)

Stand: 04. März 2009

Zuordnung

Klasse: Lurche (*Amphibia*)

Ordnung: Schwanzlurche (*Caudata*)

Überfamilie: Salamanderverwandte (*Salamandroidea*)

Familie: Echte Salamander (*Salamandridae*)

Gattung: Eigentliche Salamander (*Salamandra*)

Art: Alpensalamander



Merkmale

Alpensalamander erreichen Längen von bis zu 15 cm. Die Tiere sind lack- oder braunschwarz gefärbt. Auffällig sind ihre großen Ohrdrüsen. Beiderseits der Rückenmitte und entlang der Körperseiten liegen Reihen von halbkugelförmigen, mit kleinen Drüsenöffnungen versehenen Wärzchen.

Männchen und Weibchen lassen sich nur schwer unterscheiden. Die Männchen haben eine etwas stärker hervor gewölbte Kloake und sind meist etwas kleiner als die Weibchen.

Verbreitung

Alpensalamander kommen bei uns in Deutschland nur im südlichsten Bayern vor sowie im äußersten Südosten Baden-Württembergs. Ihr Lebensraum beschränkt sich auf höhere Gebirgslagen.

Lebensraum

Gebirgslagen von 420 bis 2.450 m über NN sind ihr zuhause. In unteren Lagen bevorzugen die Tiere lichte Buchen- und Mischwälder, oberhalb der Waldgrenze sind es Zwergstrauchheiden und Alpenweiden.

Alpensalamander sind auf hohe Luftfeuchtigkeit angewiesen. Im Gegensatz zu allen anderen heimischen Lurcharten sind sie aber zur Fortpflanzung unabhängig von Gewässern.

Nahrung

Zur Nahrung des Alpensalamanders zählen Käfer sowie deren Larven und Spinnentiere. Aber auch Springschwänze, Eintagsfliegen, Schmetterlinge, Ameisen, Asseln, Regenwürmer und Schnecken werden vertilgt.

Fortpflanzung

Im Unterschied zu allen anderen heimischen Lurcharten sind die Alpensalamander lebend gebärend. Das Weibchen bringt, unabhängig von Gewässern, zwei voll entwickelte, lungenatmende Jungtiere zur Welt. Die Entwicklungsdauer ist dabei von der Höhenlage abhängig. In Lagen über 1700 m kann die Entwicklung wahrscheinlich bis zu vier Jahren dauern, in tieferen Lagen zwei bis drei Jahre. Die kleinen Salamander sind bei ihrer Geburt etwa 4-5 cm lang. Die Art der Fortpflanzung wird als Anpassung an die Extrembedingungen in zu kalten Hochgebirgsgewässern gedeutet.

Wissenswertes

Die Tiere sind an die extremen Umweltbedingungen in Hochgebirgslagen bestens angepasst. Während der langen Kälteperioden kommen sie bis zu sieben Monaten im Jahr nicht an die Oberfläche.

Auch während der Sommermonate leben die Tiere sehr zurück gezogen. Alpensalamander haben einen hohen Feuchtigkeitsbedarf und sind sehr windempfindlich. Aus diesem Grund verlassen sie meist nur zwischen 3 und 8 Uhr morgens ihre Unterschlüpfen. Die restliche Zeit des Tages leben sie unterirdisch, unter Steinhäufen und ähnlichen Strukturen.

Alpensalamander erreichen im Freiland ein Alter von 15, wahrscheinlich sogar 20 Jahren und mehr.

Beobachtungszeitraum

Mai bis September

Bedrohung

Die Tiere stehen auf der Roten Liste in der Kategorie R - Arten mit geographischer Restriktion.

Quellen

Dieter Glandt, Heimische Amphibien, Aula-Verlag, 2008

www.wikipedia.de

www.froschnetz.ch

Foto: Thomas Stephan